

# Jahresbericht 2022



**VIELFALT SEHEN,  
RESPEKTIEREN, LEBEN!**



## „Man muss Dinge wachsen lassen, wie man eine Knospe nicht mit Gewalt aufbrechen darf!“

Agnes Neuhaus, Gründerin des Sozialdienstes kath. Frauen



Nicole von Hammel-Eilers



Ines Luthmann



VIELFALT SEHEN, RESPEKTIEREN, LEBEN!

## „Eine Voraussetzung für den Frieden ist der Respekt vor dem Anderssein und vor der Vielfaltigkeit des Lebens.“

*Dalai Lama*

Bei den Überlegungen zu unserem Schwerpunkt im SkF- Jahr 2022 ist uns sehr schnell ein Thema in den Kopf gekommen: **VIELFALT!**

Mit seinem Zitat hat der Dalai Lama Worte gefunden, die bildlicher und sinngebender nicht sein können.

Der Ukraine- Krieg hat uns alle persönlich, aber auch beruflich, wieder vor neue Herausforderungen gestellt. In unserer Arbeit begegnen uns Menschen aus unterschiedlichsten Lebenslagen und Kulturen und alle haben eines gemeinsam: Sie wünschen sich Frieden, ein Ankommen, Rat, Hilfe und Orientierung.

Wir möchten genau das bieten! Wir sind da! Wir sind Vielfalt! Vielfalt im Kopf und

im Herzen! Wir sind sehr dankbar für dieses „bunt sein“, welches uns immer wieder neue Einblicke und damit auch Entwicklung schenkt und für die Menschen, die sich genau für diese Willkommens- und Unterstützungskultur im SkF auf den vielfältigen Wegen einsetzen: Im Ehren- und Hauptamt!

Neben den Veränderungen und Herausforderungen in der Zusammenarbeit und Ansprache der Menschen hat sich auch innerhalb der Vereinsstruktur einiges verändert.

Im Sommer erfolgten Neuwahlen des gesamten Vorstandes und auch personell gab es Neuerungen im Herbst und wir durften uns über zweifachen Zuwachs freuen.

Freude zaubert uns auch Ihre, Eure Mithilfe ins Gesicht: in Form von Kuchen- und Kleiderspenden, helfenden Händen und auch finanzieller Unterstützung. Nur so kann auch der SkF gute Arbeit leisten.

Vielen Dank dafür!

Auf den nächsten Seiten erwarten Sie nun interessante, vielfältige Einblicke in unsere Arbeit.

Viel Spaß beim Lesen!

**Herzliche Grüße**

*Nicole von Hammel-Eilers  
und Ines Luthmann*

**Diane Winter**  
Verwaltung

Julia Wienken



Romy Langemeyer-Rump



Elisabeth Schlömer



## Inhaltsverzeichnis

*Hier kompakt, was wir machen:*

Vorstand	5
Prävention	6
Schwangerschaftsberatung	7
Babyotse- ambulant in Frauenarztpraxen	8
Hebammenzentrale	9
Familienhebammendienst	10-11
Ambulante Erziehungshilfen / HIT	12
Fokus Lebenswer(k)t	13
Mehrgenerationenhaus	14-15
Familienpaten	16
SkF Laden	17
Ehrenamt im SkF	18-19
Kontakt	

## Der Vorstand

### Neuwahlen 2022

Julia Wienken, Romy Langemeyer-Rump und Elisabeth Schlömer legten bei der Mitgliederversammlung im Juni 2022 ihre Ämter nieder. An dieser Stelle noch einmal: Vielen Dank für Eure super Arbeit!

Nicole von Hammel-Eilers, Sandra Riesenbeck, Marga Bahlmann wurden zum neuen Vorstand des SkF gewählt. Petra Schröer wurde erneut als kooptiertes Mitglied in den Vorstand berufen.

Nicole von Hammel-Eilers übernahm den 1. Vorsitz. Der Verein, als Teil der kath. Kirche wird von einer geistigen Beirätin begleitet. Frau Mechtild Brinkmann ist mit diesem Amt betraut.

In der Vorstandsarbeit hat es sich bewährt, dass die Mitglieder des Vorstandes sich auf einen Bereich verstärkt konzentrieren.

Der aktuelle Vorstand hat sich mit folgenden Schwerpunktbereichen vertraut gemacht:

**Nicole von Hammel- Eilers**  
Mehrgenerationenhaus

**Sandra Riesenbeck**  
Laden BarBel und Friesoythe

**Marga Bahlmann**  
Laden Cloppenburg und Lönigen

**Petra Schröer**  
finanzielle Themen

**Mechtild Brinkmann**  
geistige Beirätin



Nicole von Hammel- Eilers



Marga Bahlmann



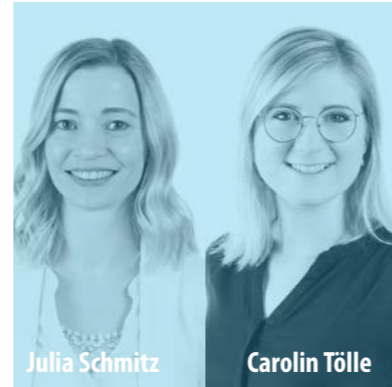
Sandra Riesenbeck



Lukas Lindt Johanna Blömer



Eva Grave



Julia Schmitz Carolin Tölle

## Prävention

### „Augen auf - Hinsehen und schützen“

Unter diesem Motto steht die Prävention im Bistum Münster – Offizialatsbezirk Oldenburg. Nach fünf Jahren wurde nun mit der Überarbeitung des Schutzkonzeptes begonnen. Ein zentrales Anliegen des SkF Cloppenburg ist es, sensibel und aufmerksam die Rechte und das Wohlergehen Aller im Blick zu haben. Ziel (des institutionellen Schutzkonzeptes) ist es, eine Kultur der Achtsamkeit zu fördern, zu sensibilisieren und so dem Risiko zu begegnen, dass kirchliche Einrichtungen nicht zu Tatorten sexualisierter Gewalt werden. Wir haben zurzeit zwei Schulungsreferenten und eine Präventionsfachkraft beim SkF.

#### Sexualpädagogische Präventionsarbeit

Die Präventionsarbeit (Sexualpädagogik) ist ein eigenständiger Fachbereich. Schulen und Einrichtungen, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten, fordern uns zu Themen aus dem Bereich Sexualpädagogik an.

#### Folgende Projekte wurden in Schulklassen und Einrichtungen angeboten:

##### 13 x Babybedenzeit:

Elternpraktikum mit Babysimulatoren

##### 47 x Freundschaft, Liebe, Sexualität:

Unterrichtseinheit für alle Schulformen ab Klasse 5

##### 19 x (Auf)geklärt – Abenteuer Pubertät:

Unterrichtseinheit für alle 4. Grundschulklassen

##### 4 x Projekte für Mädchen

(Schön Stark und Herzenssachen)

#### 20 x Queer-Treff

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 104 Veranstaltungen mit 1369 Teilnehmer\*innen zu unterschiedlichen Themen durchgeführt. Durch die Workshops ist vermehrt der Bedarf von Einzelgesprächen zu Fragen rund um die eigene Sexualität von Schüler\*innen deutlich geworden. Einzelne Personen nutzten außerhalb der Workshops Einzelberatungen bei den Mitarbeiter\*innen des Fachbereiches. Es fällt auf, dass in unseren Workshops vermehrt Gewalterfahrungen und sexualisierte Gewalt Thema werden. Mindestens einmal im Monat haben wir wesentlich betroffene Kinder und Jugendliche in den Einheiten dabei (die Dunkelziffer ist hoch). Da wir diesen Bereich als sehr wichtig und nicht ausreichend abgedeckt im Landkreis Cloppenburg sehen, haben wir im Jahr 2022 beim Landkreis einen Antrag auf Mitfinanzierung eines Sexualberatungs-Angebotes gestellt. Leider ohne Zusage.

#### Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt

Auch im Jahr 2022 wurde der Bedarf einer intensiveren Auseinandersetzung mit der Vielfalt von Geschlechtern und sexueller Orientierungen deutlich. Der SkF wurde sowohl von Jugendlichen und Eltern als auch Schulsozialpädagog\*innen und Lehrkräften diesbezüglich als Anlaufstelle wahrgenommen und genutzt. Der Queer-Treff ist mittlerweile ein wichtiger

und fester Bestandteil unserer Arbeit. Die Gruppe wächst weiterhin. Neben Spiel & Spaß nutzten die Jugendlichen den Treff, um sich über Themen wie Diskriminierung oder Outing auszutauschen.

#### Personelle Veränderung

Die Vielzahl der Angebote macht deutlich, dass der Fachbereich wächst und dies auch Personell. Im Jahr 2022 haben wir im September Lukas Lindt gewinnen können. Er leitet seit dem den Queer-Treff und begleitet uns in zwei sexualpädagogische Workshops pro Woche. Julia Schmitz ist Mitte September in Mutterschutz und Elternzeit gegangen.

Vom 27.6-30.06.2022 fand die Wanderausstellung „Zero-kein Alkohol in der Schwangerschaft“ im Kreishaus Cloppenburg statt. Diese wurde mit der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention Stiftung Edith Stein, Kreisjugendpflege und der Koordinierungsstelle Frühe Hilfen umgesetzt. An den Vormittagen erlebten Schulklassen die Ausstellung, für Fachleute und Interessierte gab es eine Vorträge.

Wir freuen uns, dass wir durch Johanna Blömer, welche seit Januar 2022 auf ehrenamtlicher Basis bei uns tätig war, adäquaten Ersatz gefunden haben. Für das Elternpraktikum sind seit Herbst 2022 Liane Ross und Carolin Tölle aktiv. Der Fachbereich wird durch Eva Grave koordiniert.



Andrea Thiering-Moormann



Gaby Emken-Schmidt



Martina Janhsen

## Schwanger

### – schafft Veränderungen

Eine Schwangerschaft stellt das Leben erst einmal auf den Kopf: Freude, Glück, Sorgen, Ängste und viele unbeantwortete Fragen. Die Schwangerschaftsberatung bietet in allen Phasen der Schwangerschaft und bis zum dritten Lebensjahr des Kindes Beratung, Begleitung und konkrete Unterstützung an. In Kooperation mit einem starken Hilfenetz können Perspektiven für ein Leben mit dem Kind eröffnet werden. Die Beratung ist kostenlos und auf Wunsch anonym.

Wie im Vorjahr beeinflusste die Corona-Pandemie den Beratungsalltag. Den Frauen bzw. Familien wurden weiterhin vielfältige Zugangswege zu den Beraterinnen an den drei Standorten in Cloppenburg, Friesoythe und Lönningen ermöglicht: persönlich, über einen QR-Code für die Onlineberatung, der Internetseite des SkF und per Telefon konnte Kontakt aufgenommen werden. Diese verschiedenen Zugänge, gewährleisteten die Beratung und eine gute Erreichbarkeit. Aufgrund der Lockerungen im Verlauf des Jahres wurde die persönliche „face to face“ Beratung wieder mehr in Anspruch genommen.

Im vergangenen Jahr nutzten **375 Frauen** die Schwangerschaftsberatung. Insgesamt zählt das Team der Schwangerschaftsberatung **1055 Kontakte** mit den Familien, Bezugspersonen, Institutionen und Behörden.

Die Beratung bietet sich als „Wegweiser“ für Familien mit grundlegenden Informationen um die Themen Vorsorge, Schwangerschaft und Geburt an. Der Mangel an Gynäkologen, Kinderärzten und Hebammen bereitete den Schwangeren erneut Sorgen. Eine Entlastung bietet hier die Hebammenzentrale und die offene Sprechstunde des Familienhebammen-dienstes im Mehrgenerationenhaus sowie im Familienzentrum Emstek.

Ein weiteres Thema war die Schließung des Kreißsaales am Frie-soyther Krankenhaus und die vorübergehende Schließung des Kreißsaals Cloppenburg im Sommer. Die Beraterinnen nahmen in diesem Zusammenhang an Veranstaltungen der Initiative „Gute Geburt im Landkreis Cloppenburg“ teil, die sich für den Erhalt der Geburtshilfe des St. Josef Hospital Cloppenburg einsetzt. In Kooperation mit den anderen Schwangerschaftsberatungsstellen im Landkreis Cloppenburg, Donum Vitae und Diakonie, wurde in einem Presseartikel auf die Problematik im Gesundheitswesen und dessen Auswirkungen auf werdende Eltern und Familien hingewiesen. Weitere Themen waren: die physische und psychische Belastung der Frauen und deren Familien, die fehlende Unterstützung durch das soziale Umfeld, die Situation als Alleinerziehende, Trennung und Scheidung, die Berufs- und

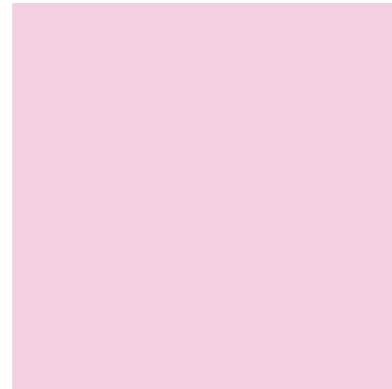
Ausbildungssituation sowie die Klärung von sozialrechtlichen Ansprüchen. So Vielfältig wie die Themen in der Beratung, sind auch die Lebensumstände der Frauen und Familien. Durch den Krieg in der Ukraine und dessen Auswirkungen wurde dies nochmals deutlich. Hier konnte mit den unterschiedlichsten Unterstützungsangeboten reagiert werden und die gute Netzwerkarbeit genutzt werden.

Die Sorge um die finanzielle Situation für werdende Eltern war ein sehr bestimmendes Thema. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine Krieg verstärkten die Notsituation in vielen Familien. Eine finanzielle Unterstützung in Höhe von **193.610,00€** aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ und weitere **16.696,81€** aus kirchlichen Mitteln/Stiftungen erhielten in diesem Zusammenhang Familien in finanziellen Notlagen. Diese Hilfen erleichterten den Start in das Familienleben oder unterstützten in den ersten Lebensjahren des Kindes.





Martina Janhsen



Andrea Faske



## Projekt Babylotse

### ambulant in Frauenarztpraxen

„Babylotse ambulant“ ist ein niedrighelliges Beratungsangebot, durch das die Chancen auf ein gesundes und gutes Aufwachsen von Kindern gestärkt werden kann.

Babylotse ambulant arbeitet eng mit gynäkologischen Arztpraxen zusammen. Mit deren Unterstützung ist es möglich, sehr frühzeitig Brücken zu bauen zu den Angeboten der Frühen Hilfen.

Wichtigste Aufgabe einer Babylotsin ist es, Familien rechtzeitig darin zu unterstützen, den vorgeburtlichen und kindlichen Stress so weit wie möglich zu minimieren. Beim Auftreten mehrerer Belastungsfaktoren kann das Risiko für die spätere Gesundheit eines Kindes ansteigen.

Offene Fragen, Unsicherheiten und Belastungen können in ausgehändigten Fragebögen benannt werden. Durch die Angabe der persönlichen Daten kann dann die Babylotsin Kontakt aufnehmen.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 210 Fragebögen von den mitarbeitenden Arztpraxen in

Cloppenburg und Friesoythe zurückgesandt: 122 Fragebögen über die gynäkologische Praxis des MVZ am Marienhospital in Friesoythe 50 Fragebögen über die Praxis Robben und 38 Fragebögen über die Praxis Boukhchina.

In 96 Fällen erfolgte das Ausfüllen bereits während der Schwangerschaft. In 114 Fällen wurde ein Fragebogen nach der Geburt eines Kindes ausgefüllt.

Die Auswertung dieser Bögen ergab, dass in 67 Fällen ein Kontakt zur Babylotsin gewünscht wurde.

Damit zeigt dieses Ergebnis, dass es, wie in den Jahren zuvor, etwa bei einem Drittel der schwangeren Frauen Bedarf an Informationen und Unterstützung gab. Die Intensität der Begleitung reicht dabei von einer reinen Informationsvermittlung, Weitervermittlung zu anderen Diensten bis hin zu mehrfachen Beratungsgesprächen.

Die häufigste Zusammenarbeit findet mit der Schwangerschaftsberatung, dem Familienhebammiendienst, der Hebammenzentrale,

der Elterngeldstelle und dem Jugendamt statt. Im vergangenen Jahr stieg die Nennung von psychischen Erkrankungen von Elternteilen deutlich an. Ihnen fällt es auf Grund der Erkrankung und eigener negativer Erfahrungen sehr viel schwerer, die Bedürfnisse ihres Kindes sensibel wahrzunehmen und dementsprechend feinfühlig zu reagieren. Allzu leicht entsteht bei einer solchen Konstellation ein wahrer Teufelskreis, den es zu unterbrechen gilt. Es gab im letzten Jahr verstärkt intensivere und zeitaufwendigere Beratungen.

Sehr freut uns die Anfrage einer weiteren Praxis, die Babylotse ambulant bei sich 2023 installieren möchte.

Das Angebot konnte auch in diesem Jahr mit der Unterstützung dreier Stiftungen umgesetzt werden: Der Mechthild und Günter Welker-Stiftung und der Elisabeth und Johann Flatken-Stiftung sowie der Weihbischoff Freiherr von Twickel Stiftung (Stiftung Caritas Sozialfond). Vielen Dank für diese großartige Unterstützung!

## Hebammenzentrale

### Auf der Suche nach einer Hebamme?

Das Hauptaugenmerk der Hebammenzentrale liegt weiterhin darin, die NutzerInnen bei der Suche nach einer Hebamme unterstützen, die die jungen Familien in der ersten Zeit nach der Geburt begleitet.

Des Weiteren informiert die Hebammenzentrale Cloppenburg grundsätzlich über die Arbeit der Hebammen und vermittelt auch weitere Leistungen wie: Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskurse, B(r)eikostkurse oder Babymassagekurse, Trageberatungen und Akupunktur, die von den ortansässigen Hebammen durchgeführt werden.

2022 gab es neben einigen Beratungen zu Fragen in der Schwangerschaft und im Wochenbett auch einige Anfragen zur Hebammenausbildung bzw. -studium und Anfragen zu Externatsplätzen (Ausbildungszeit bei einer freiberuflichen Hebamme).

Die NutzerInnen schätzen es in den Telefon- und Emailkontakten eine Informationsquelle zu haben, die erklärt, was Hebammenarbeit bedeutet, welche Leistungen angeboten

werden und welche Hebammen man für sich persönlich kontaktieren könnte. Neben der verlässlichen Informations- und Beratungsstelle für werdende Eltern liegt ein weiterer sehr wertvoller Mehrwert in der Hebammenzentrale darin, dass die (noch) suchenden Familien auf einer Warteliste geführt werden. So konnte auch in diesem Jahr z. B. bei Wiederaufnahme der Freiberuflichkeit nach Elternzeit, bei Zuzug einer neuen, jungen Hebamme oder bei persönlichen Veränderungen im Umfeld der Schwangeren, wie z. B. Umzug, in der überwiegenden Anzahl der Fälle die suchende Schwangere/Familie mit Hebammenbegleitung versorgt werden. Bei dieser Vermittlungsarbeit zahlte sich die fortgeführte Netzwerkarbeit aus den letzten Jahren mit den ansässigen Hebammen, GynäkologInnen, Schwangerschaftsberatungsstellen und den „Frühen Hilfen“ aus.

In weit über **850 Telefon- und Emailkontakten** wurden rund **400 Anliegen** bzgl. Hebammiensuche bearbeitet, von denen über **95% erfolgreich vermittelt** werden konnten. Die Anfragen kommen aus allen Gemeinden und Städten im Landkreis. Die Kontaktauf-

nahme erfolgt bei ca. dreiviertel der Anfragen über das Telefon.

Der Emailverkehr nahm 2022 deutlich zu und stellt die restlichen Kontaktaufnahmen dar. Einige Frauen und Familien suchten persönlich die Sprechstunde im Mehrgenerationenhaus auf.

Die Frauen erhielten in den meisten Fällen aus der gynäkologischen Praxis den Rat, sich an die Hebammenzentrale zu wenden oder von Hebammen, die leider keine Kapazitäten mehr zur Verfügung stellen konnten. Aber auch Nachbarinnen oder Freundinnen empfahlen die Hebammenzentrale weiter.

Die überwiegende Zahl der Anfragen, die zuvor erfolglos verlaufen waren, konnten durch die gute Vernetzung noch positiv im Sinne einer vermittelten Hebammenbetreuung beantwortet werden.



Silke Haase



Marion Brockhage



Ruth Cobold



Bärbel Preut



## Familienhebammendienst

### während der Schwangerschaft und im ersten Lebensjahr

Der Familienhebammendienst bietet durch ein Team bestehend aus Familienhebammen/ Familiengesundheits- und Kinderkrankenschwester und einer Sozialpädagogin Beratung und Unterstützung während der Schwangerschaft und im ersten Lebensjahr des Kindes an. Die Beratung ist kostenlos und unterliegt der gesetzlichen Schweigepflicht.

#### Zahlen und Fakten:

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 86 Familien durch eine Fachkraft Frühe Hilfen (Familienhebamme/ Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenschwester) begleitet. Diese Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr (79) wieder leicht gestiegen. Dies könnte damit zu tun haben, dass Familien mit kleinen Kindern/Säuglingen wieder vermehrt den Kontakt zu Unterstützungsangeboten suchen, was anfangs der Corona-Pandemie aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht möglich war, aber auch aus Angst der Familien vor einer Erkrankung gemieden wurde.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren erfolgt der Großteil der Kontaktaufnahme durch die Kindeseltern selbst. Dies ist ein Zeug-

nis für die Niedrigschwelligkeit des Angebotes. Die Zahl der Kontaktaufnahme durch die Krankenhäuser/Entbindungsstationen hat sich in diesem Jahr mehr als verdoppelt (2022:9; 2021: 4). Gründe für die Kontaktaufnahme durch Krankenhäuser waren meist Unsicherheiten, ob die Kindeseltern den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden können.

Die Kontaktaufnahme mit dem Familienhebammendienst ist durch unterschiedliche Faktoren initiiert. Grundlegend sind in der Regel Unsicherheiten und Ängste im Rahmen der Schwangerschaft und im Umgang mit dem Baby. Ein fehlendes soziales Netzwerk, wirtschaftliche Schwierigkeiten, Nöte, aber auch andere belastende Faktoren wie eine psychische Erkrankung eines Elternteiles sind ferner Gründe.

Im aktuellen Berichtszeitraum zeigt sich, dass auch weiterhin ein vermehrter Unterstützungsbedarf aufgrund psychischer Belastungen der Kindeseltern gewünscht und erforderlich ist.

#### Gruppenangebote als Bestandteil unserer Arbeit

Im Jahr 2022 fand ein Elternvorbereitungskurs mit dem Titel „Eltern werden – Informationen rund um die Geburt und das Leben mit dem Baby“ statt. In insgesamt 5 Terminen gab es durch das Team des Familienhebammendienstes sowie der Schwangerschaftsberatung für interessierte Schwangere (und deren Partner) Informationen über verschiedene Themen rund um die Geburt und die anschließende Zeit mit dem Baby.

Seit Beginn des Jahres 2022 finden im Mehrgenerationenhaus jeweils den 1. Mittwoch im Monat Thementage zeitgleich zum Pampers-Café statt. Diese Thementage werden durch eine Fachkraft des Familienhebammendienstes erarbeitet und begleitet.

Das ursprünglich im Frühjahr 2021 geplante Angebot eines „Frühchen-Treffs“ im Mehrgenerationenhaus konnte im Jahr 2022 pandemiebedingt erneut nicht durchgeführt werden.

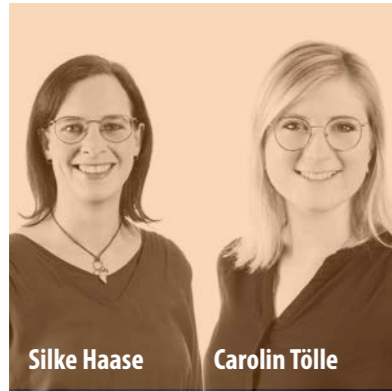
#### Regelmäßige niedrigschwellige Angebote des Familienhebammendienstes

Einmal wöchentlich bietet der Familienhebammendienst die Familienhebammen-sprechstunde im Mehrgenerationenhaus in Cloppenburg an. Die Eltern haben hier die Möglichkeit des unkomplizierten „in Kontakt-kommens“ und der Beratung. Das Angebot wird gut angenommen und ist fester Bestandteil der Angebotspalette im Mehrgenerationenhaus.

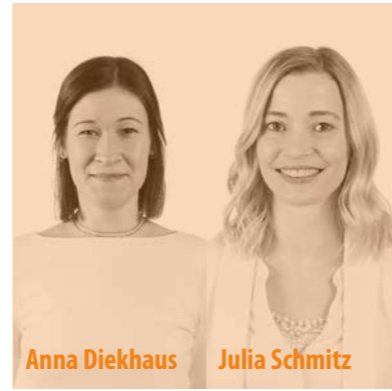
Seit April 2021 findet in Kooperation mit der Gemeinde Emstek 14-tägig eine Familienhebammen-sprechstunde im Forum Emstek statt. Durch dieses Angebot der offenen Sprechstunde können Bürger\*innen vor Ort unbürokratisch Tipps, Anregungen und Beratung zu Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt und das erste Lebensjahr erhalten.

Seit Februar 2022 findet in Lönningen wöchentlich ein Pampers-Treff mit anschließender Sprechstunde statt. Dieses wird von einer Fachkraft des Dienstes geleitet und wird sehr gut angenommen.

Das Pampers-Café in Ramsloh wird wieder angeboten, jedoch ist die Teilnehmerzahl ausbaufähig. Der Familienhebammendienst ist bemüht dieses tolle Angebot stärker zu etablieren, um auch im Nordkreis ein niedrigschwelliges Angebot mit leichtem Zugang zu den „Frühen Hilfen“ anbieten zu können.



Silke Haase Carolin Tölle



Anna Diekhaus Julia Schmitz



Inge Jünger-Zobel



## Ambulante Jugendhilfe

### ambulante Hilfen zur Erziehung

Der Sozialdienst kath. Frauen e.V. bietet im Auftrag des Jugendamtes ambulante Hilfen zur Erziehung (§§ 27ff SGB VIII) an. Dazu gehören die Sozialpädagogische Familienhilfe (SpFh), die Erziehungsbeistandschaft, sowie die soziale Gruppenarbeit „KiM- Kinder im Mittelpunkt“ für Kinder psychisch kranker Eltern.

Die sozialpädagogische Familienhilfe zeichnet sich besonders durch ihre „Geh-Struktur“ aus, d.h. sie ist eine aufsuchende Arbeit, die in der Regel im Lebensumfeld der Familie stattfindet. Im Jahr 2022 wurden insgesamt **19 Familien** mit insgesamt **29 Kindern und Jugendlichen** von vier Mitarbeiterinnen im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe und der Erziehungsbeistandschaft betreut. Davon waren elf Familien alleinerziehend. Sieben Fälle konnten in 2022 planmäßig beendet werden.

Den unterschiedlichen Hilfebedarfen konnte mit verschiedenen Angeboten des SkF und ehrenamtlicher Unterstützung begegnet werden. Die Anzahl der Familien, die diese in Anspruch nahmen, lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

Angebote im Mehrgenerationenhaus	5
Familienpaten	4
Haushaltsintensivtraining (HiT)	3
Familienhebammendienst	1

Ein Highlight des Fachbereiches „Ambulante Jugendhilfe“ war der gemeinsame Osternachmittag im Museumsdorf Cloppenburg. Bei gutem Wetter und einem gemütlichen Picknick kamen die Familien der ambulanten Hilfen zusammen. Zwischen historischen Gebäuden, dem großen Spielplatz und den Tierställen gab es für die Kinder eine Menge zu entdecken.

#### Familienwochenendseminar in Stapelfeld „Mach mal blau!“

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Cloppenburg organisiert bereits seit einigen Jahren in Kooperation mit der Katholischen Akademie Stapelfeld Familienwochenendseminare.

Einmal jährlich haben Familien, die vorzugsweise in den ambulanten Erziehungshilfen oder durch den Familienhebammendienst des

SkF betreut werden, so die Möglichkeit sich eine abwechslungsreiche Auszeit vom oftmals anstrengenden Familienalltag zu nehmen.

Im Jahr 2022 trafen sich die Familien unter dem Motto „Mach mal blau!“ in der kath. Akademie in Stapelfeld ein. Unter der Leitung von der Referentin Linda Hoge verbrachten die Teilnehmer:innen ein Wochenende mit verschiedenen Freizeitangeboten im Freien für Groß und Klein, Gesprächsangeboten und viel Zeit zur Erholung. Es nahmen 11 Familien mit 16 Erwachsenen und 24 Kindern an der Freizeit teil.

#### Haushaltsintensivtraining „HiT“

HiT ist eine freiwillige Leistung für Familien mit Kindern im Alter zwischen 0 und 6 Jahren. Ziel ist es eine selbstständige Haushaltsführung zu erlernen. Die Hilfe ist in der Regel auf drei Monate angelegt. Für die Familien ist das Angebot kostenlos. In diesem Jahr konnten drei Familien die Unterstützung dank der finanziellen Förderung der IHR Stiftung in Anspruch nehmen.

## Fokus Lebenswer(k)t

### ... wenn das Geld im Alter nicht reicht

Begleitung und Unterstützung für Menschen, die von Altersarmut betroffen sind oder finanzielle Zukunftsängste haben

#### Ehrenamtliche Lotsen begleiten und unterstützen

- bei Sorgen und Fragen
- bei Behördengängen und Arztbesuchen
- zu Veranstaltungen Sie haben Zeit und hören zu.

Dieses neue Projekt wurde im Sommer 2022 als Pilotprojekt beim SkF durch Förderung der Glücksspirale gestartet.

#### Ziele: Verringerung von Altersarmut Wertschätzung unterschiedlicher Lebensmodelle

Mehr als ein Viertel der Rentnerinnen und Rentner haben ein monatliches Nettoeinkommen von unter 1.000 Euro. Das entspricht einem Anteil von 27,8 % der Rentenbeziehenden. Bei Frauen liegt dieser Anteil deutlich höher: 38,2 %. (Statistisches Bundesamt)

Besonders Frauen sind häufig auf Bürgergeld und finanzielle Unterstützungsangebote angewiesen. Einen Anstieg an Kunden verzeichnen neben den Tafeln auch die sozialen Kaufhäuser.

Gerade bei älteren Menschen überwiegen oft Scham und Scheu, sich mit ihren Sorgen und Fragen Fremden gegenüber zu öffnen und anzuvertrauen. Selbst die eigenen Kinder und Enkel erfahren nicht immer, wie wenig Geld ihre Eltern/Großeltern im Monat zur Verfügung haben. So können Extraausgaben (neue Brille, defekter Kühlschrank, Zahnersatz, Medikamentenzahlungen) zum Problem werden. Geschenke zu besonderen Anlässen sieht das Budget ebenfalls nicht vor.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Presseartikel, Infoabende) und die Unterstützung zahlreicher Multiplikatoren fanden Gespräche und Hilfestellungen bei 12 Personen statt.

Aufgrund des guten Netzwerkes des SkF erwiesen sich die Unterstützungen und Vermittlungen als sehr erfolgreich.

Dank gebührt auch einigen Spendern, die dieses Projekt tatkräftig unterstützten. Es wurden bereits 8 Lotsen für die begleitende Tätigkeit gewonnen. Diese wurden durch regelmäßige Treffen und Schulungen auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Die Koordinatorin nahm an regionalen und bundesweiten Vernetzungstreffen teil, um aktuelle Infos zu erhalten und neue Ideen zeitnah umsetzen zu können.



Ilona Röbbke-Jansen



Lukas Lindt

Sonja Gomolka  
Verwaltung

## „Je bunter, je besser!“

### Das Mehrgenerationenhaus

2022 war ein erfolgreiches Jahr für unser Mehrgenerationenhaus. Die Sehnsucht vieler Menschen, sich nach der entbehrensreichen Corona-Zeit endlich wieder persönlich zu begegnen, war in unserem Hause deutlich spürbar.

Die Angebotspalette konnte dank einer zusätzlichen personellen Besetzung erweitert werden.

Lukas Lindt ist dank finanzieller Unterstützung durch die Stadt Cloppenburg neben seiner Tätigkeit im Rahmen des Projektes „Elternchancen“ in Kooperation mit dem Bildungswerk auch für zahlreiche neue Projekte im MGH seit September aktiv.

Wir konnten beobachten, dass unser Haus zu einem wichtigen Treffpunkt für viele Menschen, sowohl Einheimische, als auch Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund geworden ist, die sich hier treffen, miteinander sprechen und voneinander lernen. Dass wir dort anpacken, wo Not

herrscht, haben wir durch die Gründung eines Runden Tisches für Geflüchtete unter Beweis gestellt.

Hier bieten wir mit vielen Netzwerkpartnern auch über den Cloppenburger Tellerrand hinaus konkrete Hilfsangebote an.

Auch wurden „Willkommenstüten“ für die Geflüchteten aus der Ukraine gepackt und verteilt. Besonders die Kinder haben erheblich unter der Kontaktsperre der vergangenen Monate gelitten und deshalb freuten wir uns darüber, dass unser neues Angebot für Kinder von 6-12 Jahren alle unsere Erwartungen übertroffen hat: „Famoses Schabernack-Spektakel“ heißt es jetzt immer dienstags bei uns. Kinder im Alter von 6-12 Jahren treffen sich zum Spielen und Spass haben. Ob Schatzsuche, Bingo spielen, Draussenspiele, Basteln oder Quiznachmittage, die Gruppe entscheidet mehrheitlich, was gemacht werden soll. So erlebt jedes Kind, wie wichtig seine Stimme ist. Es fühlt sich ernst genommen und wertgeschätzt. Darüber hinaus bieten wir

auch am Wochenende Spiel-, Betreuungs-, und Bewegungsangebote.

„Jux und Remmidemmi“ heißt es für die Kleinen im Alter von 3-6 Jahren. Hier wird getobt, gebastelt, gespielt und Vieles mehr.

Um Körperwahrnehmung und Spass an Bewegung geht es außerdem beim „Kinderzumba“. Gesunde und nachhaltige Ernährung steht bei „Monikas Kochkurs“ auf dem Plan.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicherzustellen, wurde auch die Ferienbetreuung stark nachgefragt. Das Mehrgenerationenhaus ist auch hier mit anderen Anbietern zusammen ein verlässlicher Partner im Sozialgefüge der Stadt Cloppenburg.

Der „Queer-Treff“ in unserem Haus ist immer sichtbarer geworden: in und um Cloppenburg. Die Gruppe konnte sich stetig über Zuwachs freuen. Ein zusätzliches Angebot für die Eltern queerer Kinder wurde ebenfalls neu ins Leben gerufen.

Neu in den Fokus genommen wurden die Väter und männlichen Erziehungsberechtigten mit ihren Fragestellungen. Hier entstanden ein „Väter-Stammtisch“ und der „Vater-Kind-Club“.

Im Bereich der niedrigschwelligen Sprachvermittlung konnten die Haupt- und Ehrenamtlichen im MGH verschiedene Angebote intensivieren.

„Mama lernt Deutsch“ und „Deutsch-Basics“ erfreuten sich, auch dank der Kinderbetreuung während der Kurseinheiten, großer Beliebtheit und auch intensives Lernen in Kleinstgruppen machten unsere Ehrenamtlichen möglich. Durch diese Angebote leisten wir einen guten Start bei der Eingliederung in unsere Gesellschaft.

Das „Pampers-Cafe“ als Möglichkeit zur Begegnung, zum Austausch und zur Beratung mit einer Familienhebamme vor Ort ist aus dem Fokus der Schwangeren und frischgebackenen Eltern nicht mehr wegzudenken.

Die Sprechstunde der Kollegin der Hebammenzentrale rundet das Angebot ab. Ebenso ist der „Zwergentreff“ für unsere Kleinen von 0-3 Jahren ein geschätzter und gut frequentierter Treffpunkt für Eltern und Kinder.

Auch unsere Senioren schätzten bei ihren Spielnachmittagen das Miteinander mit Groß und Klein.

Ein Highlight zur Weihnachtszeit war der „Lichterglanz im MGH“. Ein vorweihnachtlicher Basar mit Leckereien und Angeboten für alle Generationen draußen und drinnen lockte viele Interessierte. Ebenso konnten wir beim „Offenen Adventskalender“ neue Gäste begrüßen.





Inge Jünger-Zobel



## Familienpatenschaft

### Zeit schenken, Lebenserfahrung teilen

Im Jahr 2022 unterstützten 27 ehrenamtliche Familienpaten 26 Familien mit 55 Kindern im Alter von 0-12 Jahren. Die Hälfte der Familien verfügte über einen Migrationshintergrund.

#### Familienpaten

- sind engagierte, lebenserfahrene Menschen, die einen Teil ihrer Zeit für Familien zur Entlastung und Unterstützung zur Verfügung stellen.
- sind Ideengeber, Mutmacher, Wegweiser und Begleiter im Alltag mit Kindern.
- begleiten auf Zeit, solange es von beiden Seiten gewünscht wird.

Die Familienpaten unterstützten auch Flüchtlingsfamilien im Rahmen des Programmes „Gut ankommen in Niedersachsen!“

Die Herkunftsländer waren Afghanistan, Syrien, Nigeria, Guinea, Eritrea, Tunesien, Türkei, der Irak, der Iran, Bosnien und die Ukraine.

Eine besondere Herausforderung bestand in der Integration der geflüchteten Menschen aus der Ukraine. Dank der engagierten Familienpaten wurde diese Aufgabe hervorragend bewältigt. Vier neue Familienpatinnen konnten im letzten Jahr hinzugewonnen werden. Eine Familienpatin wurde verabschiedet, da sie aus privaten

Gründen aus unserem Landkreis verzog. Sieben neue Patenschaften wurden vermittelt und vier beendet. Das Patenprojekt hat sich beim SkF gut etabliert und das bestehende Netzwerk sich gut bewährt.

Die Vermittlung erfolgte größtenteils über bestehende Kooperationspartner wie • Kliniken • (Familien)hebammen • Beratungsstellen • Schulen • Jobcenter • Behörden. (KlickClack, Jugendamt, Sozialamt)

Der steigende Bekanntheitsgrad des Projektes trug dazu bei, dass sich auch häufig Familien selbst meldeten und den Wunsch nach einer Unterstützung durch eine Familienpatin äußerten. Aufgrund des Wegfalls zahlreicher Coronabeschränkungen intensivierten die Familienpaten wieder die Besuchskontakte in ihren Familien, worüber sich besonders die Kinder freuten. Gerade für sie waren die Abstands- und Maskenregelungen sehr schwer verständlich.

Im Mehrgenerationenhaus wurde der Kurs „Mama lernt Deutsch“ dank der Unterstützung der Familienpaten wieder gut besucht. Die ausländischen Frauen schätzten dabei besonders die angegliederte Kinderbetreuung. Im Rahmen der Weiterbildung/Qualifizierung nahmen die Familienpaten an Veranstaltungen

zu den Themen „Problemstellungen sowie Lösungsansätze in belasteten Familien“, „kulturelle Vielfalt und Integration“ und „erste Hilfe bei Babys und Kleinkindern“ teil.

Der lange geplante Fahrradkurs für zugewanderte Frauen in Kooperation mit dem Kreissportbund und der Polizei fand erfolgreich in diesen Sommerferien statt. Alle 6 Teilnehmerinnen erlernten das Radfahren dank der guten Anleitung sehr schnell. Mehrere Familienpaten übernahmen im Wechsel die Kinderbetreuung, so dass die Frauen sich ausschließlich auf das Radfahren konzentrieren konnten.

Die Paten nahmen seit Anfang des Jahres wieder an den monatlichen Austauschtreffen teil. Um die Paten kontinuierlich über Gesetzesveränderungen und Neuerungen zu informieren, beteiligte sich die Koordinatorin digital und in Präsenz an mehreren regional- und bundesweiten Netzwerktreffen.

Sowohl in den örtlichen Print – als auch in den sozialen Medien erschienen Artikel über die Arbeit der Familienpaten, um das bestehende Angebot weiterhin vorhalten und ausbauen zu können. Gezielte Öffentlichkeitsarbeit trägt zur weiteren Bekanntheit des Patenprojektes bei. Eine positive Resonanz erfolgte zeitnah.



## Unsere SkF Läden

### Schönes aus zweiter Hand

In den vier SkF- Läden in Cloppenburg, BarBel, Friesoythe und Löningen arbeiten **162 ehrenamtliche Frauen.**

Die Angebotspalette reicht von Kleidung für Groß und Klein, Spielzeug, Schmuck, Deko bis hin zu Haushaltswaren. Die Ehrenamtlichen sichten, sortieren, dekorieren und verkaufen die Ware.

Nach wir vor brachten die bestehenden Corona bedingten Vorkehrungen Herausfor-

derungen mit sich, wobei sich die Frauen hier sehr gut eingespielt haben.

Durch die aus der Ukraine geflüchteten Menschen kamen auch in unsere Läden neue Kunden.

Unsere Läden waren Ausgabestelle für die vom LCV erstellten Willkommenstüten, aber auch eigene erste, unkomplizierte angebotene Hilfen kamen reell zum Tragen.

**Die Frauen vor Ort leisten einfach fantastische Arbeit!**

Durch die Einnahmen in den Läden können Projekte im SkF ermöglicht, finanziert werden aber auch Frauen und Familien in schweren Lebenslagen kann über unsere Beratungsstellen unkomplizierte Hilfe angeboten werden.

#### SkF Laden Cloppenburg

Antoniusplatz  
49661 Cloppenburg  
Telefon 04471 707632

#### Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9 -12 Uhr,  
14 - 17 Uhr

#### Leitung: Monika Fischer

#### SkF Laden Friesoythe

Brakestr. 2  
29169 Friesoythe  
Telefon 0160 96206710

#### Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 09.30 Uhr -12 Uhr  
Mo. - Fr. 15 Uhr -17.30 Uhr

#### Leitung: Marlies Schnitger, Wilma von Minden

#### SkF Laden Löningen

Langenstr. 25  
49624 Löningen  
Telefon 0162 6310704

#### Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 10 - 12 Uhr  
Di., Do., Fr. 15 - 17.30 Uhr

#### Leitung: Thekla Dierkes, Mechthild Engstenber

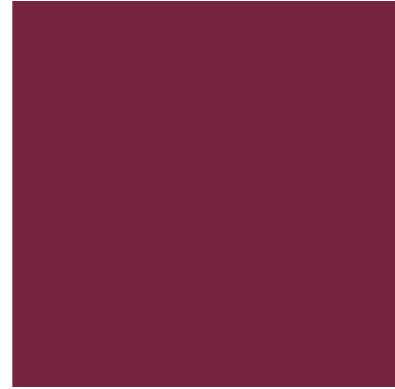
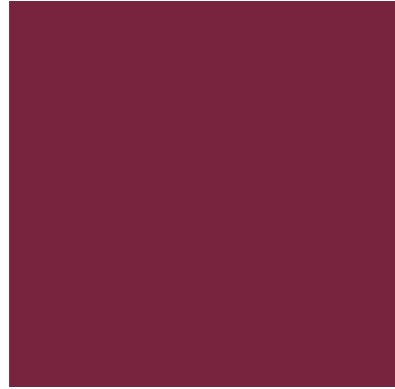
#### SkF Laden BarBel

Friesoyther Str. 9  
26676 BarBel  
Telefon 04499 9269083

#### Öffnungszeiten:

Di. 15 - 18 Uhr, Mi. & Do. 09 - 12 Uhr  
Fr. 09 - 12 Uhr & 15 - 18 Uhr

#### Leitung: Brigitte Loots, Marlene Rolf-Wittlake, Birgitt Formanowski



## Ehrenamt im SkF

### Ehrenamt hat vielfältige Gesichter

Im SkF gibt es ganz unterschiedliche Möglichkeiten sozial ehrenamtlich aktiv zu sein. Und für unseren Verein ist das Ehrenamt auch ein Lebenselixier. Insgesamt zählte der Verein Ende 2022 **255 Ehrenamtliche**.



### punktueller Hilfen

- + Kuchenspenden bei Aktionen
- + Kleider, Sachspenden an unsere Läden
- + finanzielle Unterstützung



### Mitarbeit in SkF-Läden

- in unseren vier Läden in
- + Barßel
- + Cloppenburg
- + Friesoythe
- + Lönningen

## Wir freuen uns über IHRE, DEINE Unterstützung!

Sie haben Lust ein Teil unseres Vereines zu werden?

Herzlich willkommen! Kontaktieren Sie uns!



### als Lotsen oder Paten direkter Kontakt mit Menschen

- + Familienpaten
- + Paten in ausländischen Familien
- + Lotsen Fokus Lebenswerk(t)
- + HIT (Haushaltsintensivtraining)
- + Antragshilfe



### im MGH Mehrgenerationenhaus

- + Kleinkindbetreuung
- + Nachhilfe für Schüler:Innen
- + Hilfe, Umsetzung von Begegnungscafés
- + kreativen, spielerischen und kulinarischen Aktionen



SKF-CLOPPENBURG.DE

## Sozialdienst kath. Frauen e.V. Cloppenburg

Bürgermeister-Heukamp-Straße 21 · 49661 Cloppenburg  
Telefon 0 44 71 / 9 58 28 90 · Telefax 0 44 71 / 9 58 28 99  
beratungsstelle@skf-cloppenburg.de · www.skf-cloppenburg.de

**Spendenkonto:** Volksbank Cloppenburg  
IBAN: DE43 2806 1501 0000 9580 00 · BIC: GENODEF1CLP